

Denn eigentlich liebe ich dich noch immer!

Das letzte Kapitel (26) ist on

Von BlastedKing

Kapitel 8: Okay ich kann auch ohne...

Es ist Weihnachten *Glocken läut*

Und zur Feier des Tages gibt es nicht nur das 8. Kapitel, sondern auch No.9

Fröhliche Weihnachten!

Bis Silvester dann (Köln wartet!).

8. - Okay ich kann auch ohne...

Es war bereits später nachmittag und sie kamen gerade von einem rein rhetorischen Soundcheck, den sie ohne Bela machen mussten. Die Leute von der Crew waren alle ganz besorgt gewesen. Irgendwie niedlich wie sich alle um den kleinen Bela sorgten. Rod hatte inzwischen auch schon etwas geschlafen und sah wieder ganz erfrischt aus. Sie befanden sich beide auf dem Weg zum Krankenhaus und da sie festgestellt hatten, dass der Weg Halle – Krankenhaus nicht besonders lang war, liefen Rod und Farin einfach.

Rod war ungewöhnlich still. Der Chilene war zwar sonst auch nicht unbedingt eine Sabeltasche, aber er war sogar noch stiller als sonst und irgend etwas schien ihn ziemlich zu beschäftigen. Und Farin beschäftigte warum Rod, die alte Drahtbürste, ihm nichts sagen wollte.

Mit dem Hotelbesitzer hatten sie alles geregelt und es sollte keine weiteren Probleme geben, außer vielleicht eine hohe Rechnung, die Bela demnächst ins Haus flattern würde.

„Rodrigo!“

Rod sah ihn überrascht an, als Farin ihn mit seinem ganzen Namen und dem auch noch so ernst ansprach. „Was ist denn los? Gestern war Dirk so in sich selbst versunken und heute bist du es – und ich hab nicht den leisesten Schimmer warum?? Und ich will dir sagen, das mir das nicht gefällt!“

Rod sah ihn mit großen Augen beinahe verständnislos und auch teilweise entschuldigend an.

„Arg' man Rod jetzt schau doch nicht so wie'n triefnasser Dackel, da bekommt man ja gleich ein schlechtes Gewissen.“ schimpfte Farin, wobei er leicht schmunzelte.

Farin wusste nicht, dass Rod am liebsten alles gesagt hätte, aber er wusste, dass Bela ihm das nicht verzeihen würde, schließlich hatte er ihm vertraut. Und Rod hätte gerne gesagt „Hat nicht mit dir zu tun“ oder „Geht dich nicht's an.“ Aber es stimmte ja beides

nicht.

Sie kamen zum Krankenhaus und standen vor Bela's Tür, an welche Farin sogleich klopfte. Kurzes warten, nicht regte sich, also gingen sie so rein. Zwar nicht gerade höflich aber war ja NUR der Schlagzeuger...

Kaum waren sie drinnen, sahen sie auch warum sich nichts regte. Bela schlief noch tief und fest.

Farin lächelte belustigt „Ist er nicht niedlich!“ sagte er und deutete mit beiden Händen auf Bela. Der Blonde setzte sich neben das Bett, strich Bela die Haare aus dem Gesicht und säuselte leise „Bela...aufwachen...es warten ein paar tausend Menschen auf uns!“ Bela murrte „...Jan...!“ und blinzelte.

„Genau, gut geraten!“ Farin grinste während sich Bela aufrappelte „und wie fühlst du dich?“

„... ich hab Hunger!“

Rod sah anscheinend als einziges wie verkrampft Bela da saß. Und er wußte auch das es daran lag, dass Farin ihm sehr nah auf die Pelle gerückt war.

„Wir könne Backstage ja was essen Jörg und Ole haben zum letzten Konzert noch mal all ihr können unter Beweis gestellt!“ sagte Rod und Farin stand auf und Bela lockerte sich sofort.

„Ich hab dir ein paar deiner Sachen mitgebracht. Oder du willst doch wohl nicht in dem Aufzug durch die Stadt wandern“ Rod deutete auf den Krankenhaus Schlafanzug.

„Hey sag nicht, der ist total bequem!“ protestierte Bela, nahm aber die Kleidung von Rod entgegen.

Er zog sich um und anstandshalber schauten sie zu zweit idyllisch aus dem Fenster, denn, egal wie lange oder gut man eine Person kannte, es wirkt irgendwie komisch wen man jemanden ganz detailliert beim Aus und Anziehen zusieht (wenn es nicht gerade in den dafür vorgesehenen Clubs oder im Haus eigenen Schlafzimmer passierte).

„Wir können dann.“

Rod und Farin drehten sich um und zusammen mit Bela verließen sie das Krankenhaus. Hoffentlich gab das keine ärger.

„Seit ihr zu Fuß?“ fragte Bela.

„Jep, die Halle liegt gleich da hinten um die Ecke.“ sagte Farin etwas Tatsachen verschleiern (etwas weiter war es schon) und lief voran.

Rod und Bela liefen nebeneinander. „hast du ihm irgendwas gesagt...?“ fragte der Kleinere flüsternd und Rod schüttelte den Kopf „nein aber ich finde du solltest...“

„Nein!“ Bela unterbrach den Bassisten mitten im Satz und sah diesen eindringlich an.

„Warum den nicht?“

Doch noch bevor Bela antworten konnte, hatte sich Farin zu ihnen umgedreht „Was gib's den da zu flüstern? Bela, betrügst du mich etwa?“ Farin lachte und drehte sich wieder um.

Bela schluckte hart.

Sie gingen hinten rum in die Halle, was natürlich verständlich war wenn man nicht von einer vollkommen wahnsinnigen, aber äußerst sympathischen, Fangemeinde erdrückt werden wollte.

Es war das letzte Konzert, Farin hatte wie immer gesagt, dass es was ganz besonderes würde, aber eigentlich war es so wie immer. Die Fans waren sehr Laut und nebenbei ihr willenlosen Sklaven, die Akustik war klasse und die Stimmung auch. Ja eigentlich hatte Farin immer recht, es war schon etwas besonderes.

Sie machten öfters mal kurze Pausen zwischen den Lieder, den Bela schien noch

immer etwas KO.

Was er allerdings gleich nach dem Konzert abstritt...

„Mir geht's gut, ehrlich!“ Rod sah Bela ernst an und dieser erwiderte den Blick nicht minder ärgerlich.

„Dirk es ist besser wen du heute früh schlafen gehst! Das hat der Arzt auch gesagt!“ er verschränkte die Arme.

Farin kam herein. Sie waren immer noch Backstage und die Crew und die Band wollten eigentlich den Tour Abschluß feiern. Das Problem war nur, dass Bela natürlich mitwollte und Rod konnte einfach nicht verstehen wie man so uneinsichtig sein konnte.

Der Blonde war ganz ruhig. Er hatte ein Natur weißes Handtuch um die Schultern geschlungen und hielt eine 0,5 Liter Flasche Wasser in der Rechten.

„Dirk,“ fing er ganz sachlich an und beide sahen ihn nun an. Rod merkte sofort das, auch wen Farin genau das gleiche sagte, es wahrscheinlich mehr bringen würde. ES war die Art wie Bela dem Gitarristen zuhörte. „ mir ist schon klar das du mit willst und das will ich dir auch garnicht versuchen auszureden. Aber bitte tu mir den gefallen und halt dich zurück. DU kommst gerade aus dem Krankenhaus und ich will dich nicht schon wieder dort einliefern lassen!“

Bela starrte an die Wand und nickte „Okay...“

(c)Blasted